

Stadt Luzern

Stadtrat

Bericht und Antrag

an den Grossen Stadtrat von Luzern
vom 14. Juli 2010 (StB 682)

B+A 25/2010

Finanzierung Velodienste der Stadt Luzern 2011–2015

**Vom Grossen Stadtrat
beschlossen am
23. September 2010**

Bezug zur Gesamtplanung 2010–2014

Leitsatz B:	Luzern macht mobil.
Stossrichtung B1:	Die Stadt fördert und unterstützt die Umsetzung eines nachhaltigen Gesamtverkehrssystems, welches die verschiedenen Verkehrsmittel zweckmässig einsetzt und auf die Siedlungsentwicklung abgestimmt ist.
Leitsatz C:	Luzern fördert das Zusammenleben aller.
Stossrichtung C1:	Die Stadt fördert die Eigenverantwortung und stärkt die Handlungskompetenzen der Bewohnerinnen und Bewohner. Damit beugt sie sozialen und gesundheitlichen Problemen vor.
C2:	Die Stadt stellt ein flexibles und vielfältiges Grundangebot an Beratungs- und Unterstützungsmassnahmen sicher. Dies ermöglicht allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein Leben in sozialer Sicherheit.
Fünfjahresziel C1.2:	Die soziale und berufliche Integration von gefährdeten Menschen sowie die Wiedereingliederung von sozial desintegrierten Personen wird aktiv unterstützt und gefördert.
Projektplan:	L69038

Übersicht

Mit dem Bericht und Antrag 28/2005 vom 3. November 2005 bewilligte der Grosse Stadtrat die Finanzierung der Velodienste der Stadt Luzern für die Jahre 2006 bis 2010. Seit Januar 2006 werden die Velodienste von der Caritas Luzern im Auftrag der Stadt Luzern im Sinne eines Arbeitsintegrations- und Beschäftigungsprojektes für Sozialhilfebeziehende geführt. Zu den Velodiensten gehören die auf der Bahnhof-Ostseite gelegene bewachte Velostation und der Veloordnungsdienst. Die Sozialämter der Stadt Luzern und der Gemeinden können Sozialhilfebeziehende, die keine Arbeit im regulären Arbeitsmarkt finden, an die Velodienste vermitteln.

Im Zusammenhang mit der neuen Universität im Postbetriebsgebäude und der zunehmenden Beanspruchung des öffentlichen Raumes rund um den Bahnhof ist in den nächsten Jahren mit einer Zunahme von Velofahrenden und -parkierenden beim Bahnhof zu rechnen. Weitere

Erneuerungen beim Bahnhof Luzern, wie der Ausbau des ehemaligen Tunnels der Postbetriebe für Velofahrende oder die Erstellung von zusätzlichen Abstellplätzen für Velos auf dem Areal der ehemaligen Gleise der Postbetriebe, sind in Diskussion.

Die bewachte Velostation und der Veloordnungsdienst sind wichtige Voraussetzungen für eine effektive Parkordnung für die Velofahrenden rund um den Bahnhof Luzern. Das von der Caritas Luzern geführte Projekt bewährt sich sowohl als Arbeitsintegrationsmassnahme für Sozialhilfebeziehende als auch für die Ordnung beim Bahnhof und in der Stadt. Die Zusammenarbeit mit der Caritas Luzern ist gut aufgegleist. Deshalb soll auf eine Ausschreibung der Velodienste verzichtet werden. Bei der letzten Ausschreibung vor fünf Jahren gingen nur zwei Offerten ein, wobei eine Institution die Offerte zurückzog. Die Führung der Velodienste soll demnach der Caritas Luzern für weitere fünf Jahre übertragen werden.

Vorliegender Bericht und Antrag deckt das Aufgabengebiet der Stadt Luzern ab. Für das Parkierungsregime und den Veloordnungsdienst der Universität ist der Kanton Luzern zuständig. Die Koordination und Zusammenarbeit in dieser Frage ist sichergestellt. Die Caritas Luzern und der Kanton führen zurzeit Gespräche über eine künftige Zusammenarbeit.

Der Stadtrat beantragt, die Velodienste weiterzuführen und dafür einen Kredit von total Fr. 1'125'000.– für die Jahre 2011 bis 2015 zu bewilligen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Zusammenfassung	5
2 Nutzen der Velodienste	6
2.1 Bewachte Velostation	6
2.2 Veloordnungsdienst	7
2.3 Teilnehmende	8
3 Budget und Kosten der Velodienste 2006–2010	9
4 Finanzierung und Führung der Velodienste 2011–2015	11
4.1 Weiterfahren mit Caritas	11
4.2 Führung der Velodienste als Sozialfirma	11
4.3 Zielgruppe	12
4.4 Finanzierungsvorschlag für die Velodienste 2011–2015	12
5 Controlling und Evaluation	13
6 Entwicklung	14
7 Antrag	15

Der Stadtrat von Luzern an den Grossen Stadtrat von Luzern

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1 Zusammenfassung

Mit dem Bericht und Antrag 28/2005 vom 3. November 2005 bewilligte der Grosse Stadtrat die Finanzierung der Velodienste der Stadt Luzern für die Jahre 2006 bis 2010. Seit Januar 2006 werden die Velodienste von der Caritas Luzern im Sinne eines Arbeits- und Beschäftigungsprojekts für Sozialhilfebeziehende betrieben. Die Sozialämter der Stadt Luzern und der Gemeinden können Sozialhilfebeziehende vermitteln, die keine Arbeit im regulären ersten Arbeitsmarkt finden. Zu den Velodiensten gehören die auf der Bahnhof-Ostseite gelegene bewachte Velostation und der Veloordnungsdienst rund um den Bahnhof und in der Innenstadt.

Das Projekt hat sich sowohl als Arbeitsintegrationsmassnahme als auch als Ordnungsdienst für die Öffentlichkeit sowie als Dienstleistungsangebot für Velofahrende bewährt. Die bewachte Velostation direkt neben dem Bahnhof-Ostausgang entspricht einem Bedürfnis der Velofahrenden und wird rege genutzt. Der Veloordnungsdienst sorgt für effektive Parkordnung rund um den Bahnhof und in der Stadt. Für Sozialhilfebeziehende bieten die Velodienste geeignete Arbeitsmöglichkeiten nahe am ersten Arbeitsmarkt.

In den letzten Jahren waren regelmässig 15 Sozialhilfebeziehende bei den Velodiensten beschäftigt. Die meisten wurden durch das Sozialamt der Stadt vermittelt. Die Gemeinden machten vom Angebot kaum Gebrauch. Das Projekt wurde bewusst niederschwellig gestaltet, es wurden auch Sozialhilfebeziehende mit Mehrfachproblematiken aufgenommen. Das Ziel der Integration der Teilnehmenden in den ersten Arbeitsmarkt konnte so jedoch kaum verwirklicht werden. Seit Anfang 2009 werden die Velodienste als Projekt mit Dauerarbeitsplätzen für Sozialhilfebeziehende geführt. Im Vordergrund stehen die Tagesstruktur und die Stabilisierung der Teilnehmenden, aber auch eine dauernde, wenn auch nicht rasche Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt.

Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Universität im Postbetriebsgebäude im Sommer 2011, mit der Zunahme der Beanspruchung des öffentlichen Raumes durch die Allgemeinheit und der erhöhten Mobilität ist damit zu rechnen, dass das Areal rund um den Bahnhof und die Abstellplätze in der Stadt in den nächsten Jahren noch stärker von Velofahrenden benutzt werden. Die bewachte Velostation und der Veloordnungsdienst werden weiterhin nötig sein, damit die Sicherheit und Ordnung für die Velofahrenden rund um den Bahnhof und in der Stadt gewährleistet ist.

Die bewachte Velostation, die gleichzeitig Ausgangspunkt für den Veloordnungsdienst ist, wurde als Provisorium mit Unterstützung der SBB auf der Ostseite des Bahnhofs eingerichtet. Das Büro der Leitung der Velodienste und die Räume für die Teilnehmenden (Sozialhilfebeziehende) sind in Containern, die vom städtischen Tiefbauamt zur Verfügung gestellt wurden, untergebracht. Auch nach Fertigstellung der Universität sind die Planungen für das Bahnhofareal nicht abgeschlossen. In Planung bei der SBB ist die Verschiebung des Bahnhof-Ostausgangs Richtung Standort der bewachten Velostation. Weiter wird der Ausbau des ehemaligen Tunnels der Postbetriebe für Velofahrende und die Erstellung von zusätzlichen Abstellplätzen für Velos auf dem Areal der ehemaligen Gleise der Postbetriebe diskutiert.

Zum jetzigen Zeitpunkt kann keine definitive Lösung bezüglich Standort für die Velodienste gefunden werden. Es müssen die Ergebnisse der diversen Planungen abgewartet werden. Die Velodienste der Stadt Luzern sollen am jetzigen Standort weitergeführt werden. Die Caritas Luzern soll für weitere fünf Jahre mit dem Betrieb der Velodienste beauftragt werden. Ab 2011 sollen die Velodienste im Sinne einer Sozialfirma betrieben werden. Die Finanzierung muss neu geregelt werden. Dies führt zu einer Erhöhung des Budgets des städtischen Tiefbauamtes als Leistungsbestellerin und zu einer Senkung der Kosten im Bereich der Sozialhilfe als Erstellerin.

2 Nutzen der Velodienste

Die Velodienste der Stadt Luzern leisten einen wichtigen Beitrag für die Öffentlichkeit. Sie sorgen für Ordnung rund um den Bahnhof und in der Stadt, für Sicherheit für Velofahrende und Fahrräder und für geeignete Arbeitsplätze für Sozialhilfebeziehende.

2.1 Bewachte Velostation

Die bewachte Velostation nimmt von morgens 4.30 bis nachts 1.20 Uhr Fahrräder in Gewahrsam. Velofahrende können dort ihre Fahrräder für einen Franken pro Tag abgeben. Das Personal ist dafür besorgt, dass die Fahrräder bewacht sind. Es können auch Monats- und Jahreskarten gelöst werden, mit Verbilligung für Studierende. Nebst der bewachten Velostation werden gegen Verrechnung auch andere Dienstleistungen erbracht wie Veloreinigung, Velovermietung (Rent a Bike in Zusammenarbeit mit der SBB) und Auflademöglichkeit von E-Bikes.

Die Velostation ist sehr gut ausgelastet, vor allem in den wärmeren Monaten. Die zusätzlichen Dienstleistungen werden von den Velofahrenden gerne beansprucht und tragen dazu bei, dass die Caritas Luzern in den letzten Jahren den Ertrag steigern konnte. Die Einnahmen wurden dem Sozialfonds der Stadt Luzern zugeführt.

2.2 Veloordnungsdienst

Täglich patrouillieren die Mitarbeitenden des Veloordnungsdienstes auf dem Bahnhofareal und bei den grösseren Zweiradabstellplätzen in der Innenstadt von Luzern, um umgefallene Velos aufzustellen, falsch parkierte in die vorgesehenen Felder zu bringen und schrottreife Velos zu entsorgen, um so mehr Platz und Ordnung zu schaffen.

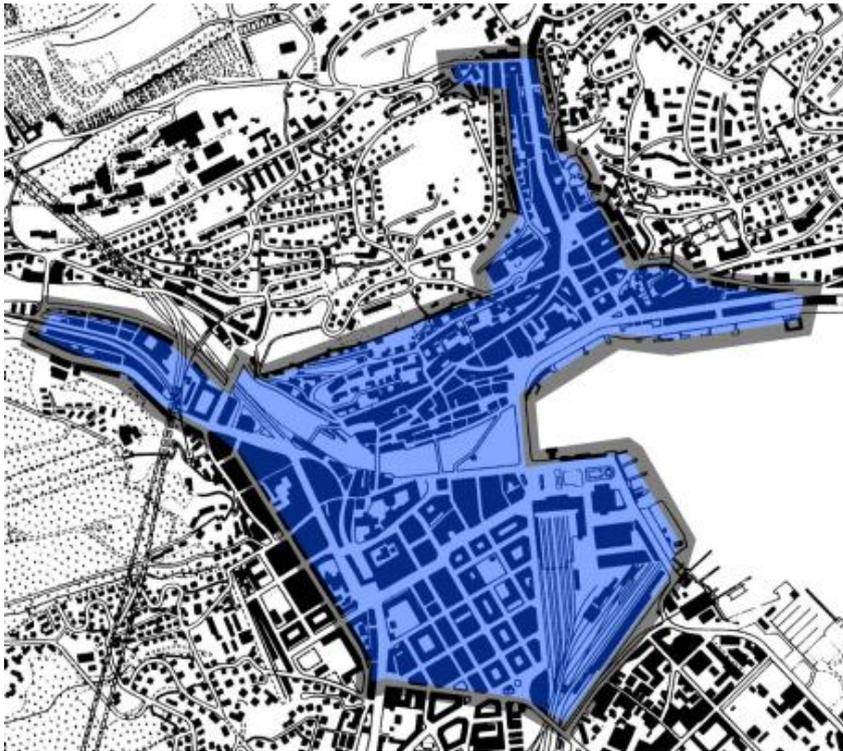


Abbildung: Definition Luzerner Innenstadt = Einsatzperimeter Veloordnungsdienst (gemäss Ausschreibung Juni 2005)

Das Hauptaugenmerk gilt dabei dem Bahnhof Luzern, dem Kultur- und Kongresszentrum und den Abstellplätzen an der Zentral- und Bahnhofstrasse. In der Alt- und Neustadt werden zusätzlich pro Tag in der Regel zwei Ordnungstouren zu den neuralgischen Punkten durchgeführt. Im Sommer, während der Badesaison, wird der Ordnungsdienst zudem auch beim Lido und Verkehrshaus eingesetzt.

Nebst der Reinigung der Abstellplätze werden verwaarloste Velos eingesammelt, auffällige Velos kontrolliert und der Polizei gemeldet, wo sie überprüft werden. Die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Einsammeln besitzerloser Velos und deren Lagerung bis zu einer Freigabe durch die Polizei, wenn sich keine Besitzer melden, haben in den letzten Jahren zugenommen. Sie entlasten jedoch die Polizei und sind ein wichtiger Dienst an der Allgemeinheit. Die besitzerlosen Velos werden von der Caritas Luzern weiterverwertet und teilweise in Entwicklungsländer verschickt. Aufgrund des gewählten Einsatzperimeters werden durch den Veloordnungsdienst die wichtigsten Veloabstellplätze in der Stadt kontrolliert. Der Perimeter und die Erweiterung während der Badesaison ins Verkehrshaus und Lido sowie die jeweiligen Intervalle haben sich, unter Berücksichtigung der Nutzen- und Kostenüberlegungen, bewährt.

2.3 Teilnehmende

Die Velodienste bieten 15 Arbeitsplätze an für Sozialhilfebeziehende, die keine Arbeit im ersten Arbeitsmarkt finden. Sie wurden konzipiert als ein auf 12 Monate befristetes Arbeitsintegrationsprogramm vorwiegend für Männer, die seit längerer Zeit arbeitslos sind und durch ein Arbeitstraining und gezielte Bildung den Anschluss an den ersten Arbeitsmarkt wieder finden sollten. Die Tagesstruktur und die Teilhabe am normalen Arbeitsalltag sollten dazu beitragen, dass die Teilnehmenden wieder fit für den Arbeitsmarkt werden.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen jedoch, dass nur sehr wenige Teilnehmende (20 %) in den ersten Arbeitsmarkt zurückgeführt werden können. Die Arbeitsplätze wurden bewusst so gestaltet, dass auch Sozialhilfebeziehende mit tiefer Schulbildung teilnehmen können. Ebenfalls Personen mit sozialen, familiären, finanziellen und/oder gesundheitlichen Problemen, teilweise auch mit Suchtproblemen. Das Ziel der Integration in den regulären ersten Arbeitsmarkt konnte so jedoch nicht erreicht werden. Der Kanton und der Arbeitslosenhilfsfonds haben deshalb die Beiträge ab 2008 reduziert und ab 2009 ganz eingestellt. Um Beiträge aus dem Arbeitslosenhilfsfonds zu erhalten, muss der Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt einem nicht unbedeutenden Teil der Teilnehmenden gelingen.

Die Caritas Luzern hat in enger Zusammenarbeit mit der Sozialdirektion und dem Sozialamt Luzern darauf entschieden, ab 2009 bei den Velodiensten unbefristete Dauerarbeitsplätze anzubieten für Sozialhilfebeziehende, die zwar arbeitsfähig sind, jedoch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wenig Chance auf Integration in den ersten Arbeitsmarkt haben. Der Schwerpunkt liegt heute in der Tagesstruktur, bei der Förderung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit, der sozialen Vernetzung.

Die meisten Sozialhilfebeziehenden wurden vom Sozialamt der Stadt Luzern an die Velodienste vermittelt. Andere Gemeinden machten vom Angebot kaum Gebrauch. Wegen der Nacht- und Frühmorgenschichten ist es für Sozialhilfebeziehende, die ausserhalb Luzerns wohnen und auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, kaum möglich, frühmorgens an den Bahnhof oder nachts um 01.20 Uhr, wenn die bewachte Velostation schliesst, wieder nach Hause zu gelangen. In diesen Randzeiten stehen die öffentlichen Verkehrsmittel nicht zur Verfügung. Zudem leisten der Kanton und der Arbeitslosenhilfsfonds seit 2008 reduzierte und seit 2009 keine Beiträge mehr an die Velodienste. Das erhöhte die Kosten für die Sozialämter, weshalb die Gemeinden keine Teilnehmenden mehr in die Velodienste vermittelten.

3 Budget und Kosten der Velodienste 2006–2010

Mit dem Bericht und Antrag zur Finanzierung der Velodienste von 2006 bis 2010 bewilligte der Grosse Stadtrat die Kosten zur Führung der Velodienste gemäss folgender Tabelle:

Budget gemäss B+A 28/2005, Finanzierung Velodienste 2006–2010		
Jahr	Budgetierte Kosten 2006–2010 Pro Jahr Fr.	Budgetierte Kosten 2006–2010 Total Fr.
Betriebskosten		
Organisation, Leitung Betrieb Betreuung Teilnehmende (Projektkosten) Finanziert über wirtschaftliche Sozialhilfe Sozialamt	200'000.–	1'000'000.–
Infrastruktur Container Bahnhof Finanziert über Globalbudget Tiefbauamt	30'000.–	150'000.–
Sozialversicherungskosten Teilnehmende (Arbeitgeber- beiträge) Finanziert über Sozialfonds Stadt Luzern	75'000.–	375'000.–
Total	305'000.–	1'525'000.–

Im Bericht und Antrag wurde darauf hingewiesen, dass die Gesamtkosten von Fr. 1'525'000.– durch allfällige Beiträge von Kantons- und Arbeitslosenhilfsfonds vermindert werden, ebenfalls durch Einnahmen der Caritas Luzern mit der bewachten Velostation.

Nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die effektiven Kosten der Velodienste von 2006 bis 2010. Da das Jahr 2010 zum Zeitpunkt des vorliegenden Berichts und Antrags für die Finanzierung der Velodienste 2011–2015 noch nicht abgeschlossen ist, kann über die effektiven Kosten für 2010 nur gemutmasst werden. Aufgrund bereits vorliegender Zahlen darf jedoch angenommen werden, dass die Kosten in einem ähnlichem Rahmen ausfallen wie im Jahr 2009:

Zusammenstellung der effektiven Kosten der Velodienste 2006–2010					
Jahr	Effektive Kosten 2006–2008 Durchschnitt pro Jahr Fr.	Effektive Kosten 2006–2008 Total Fr.	Effektive Kosten 2009 Pro Jahr Fr.	Geschätzte Kosten 2010 Pro Jahr Fr.	Effektive Kosten 2006–2010 Total Fr.
Betriebskosten					
Organisation, Leitung Betrieb Betreuung Teilnehmende Finanziert über wirtschaftliche Sozialhilfe Sozialamt	97'000.–	291'000.–	195' 000.–	195'000.–	681'000.–
Infrastruktur Container Bahnhof Finanziert über Globalbudget Tiefbauamt	30'000.–	90'000.–	30'000.–	30'000.–	150'000.–
Sozialversicherungskosten Teilnehmende (Arbeit- geberbeiträge) Finanziert über Sozialfonds Stadt Luzern	48'000.–	144'000.–	48'000.–	48'000.–	240'000.–
Total	175'000.–	525'000.–	273'000.–	273'000.–	1 071'000.–

Zu den effektiven Kosten sind folgende Anmerkungen zu machen:

- Dank Beiträgen des Kantons und des Arbeitslosenhilfsfonds in der Höhe von durchschnittlich Fr. 105'000.– pro Jahr reduzierten sich die Kosten der Stadt Luzern für die Velodienste bis Ende 2008. Seit 2009 leisten Kanton und Arbeitslosenhilfsfond keine Beiträge mehr. Das Sozialamt Luzern musste vorwiegend die Kosten tragen.
- Die Sozialversicherungskosten konnten durch Einnahmen mit der bewachten Velostation, welche die Caritas Luzern dem Sozialfonds rückerstattete, jährlich um durchschnittlich Fr. 27'000.– verringert werden. Auch für 2010 rechnet die Caritas mit Einnahmen von Fr. 27'000.–.
- Die Löhne der Teilnehmenden inkl. Arbeitnehmerbeiträge sind in den aufgeführten Zahlen nicht enthalten. Sie wurden über die wirtschaftliche Sozialhilfe des Sozialamtes Luzern finanziert.

4 Finanzierung und Führung der Velodienste 2011–2015

4.1 Weiterfahren mit Caritas

Hauptleistungsbesteller der Velodienste sind das Tiefbauamt TBA der Direktion UVS und das Sozialamt SOA der Sozialdirektion. Die eine Direktion ist für den öffentlichen Raum zuständig, die andere für die Integration von Personen mit einer Leistungsschwäche. Neu sollen demzufolge auch die Kosten abgebildet werden, d. h. das TBA finanziert die (Infra-)Strukturkosten des Ordnungsdienstes, das SOA übernimmt über die wirtschaftliche Sozialhilfe die Entlohnung für die Projektteilnehmer.

Wie für den Zeitraum 2006–2010 soll auch in den kommenden Jahren 2011–2015 die Caritas Luzern die Velodienste führen. Weil der Auftrag einer sogenannten Wohltätigkeitsorganisation ohne Gewinnerwirtschaftung erteilt wird, ist nach dem Gesetz über die öffentliche Beschaffung (§2, lit. d; SRL 733) keine Ausschreibung geboten. Es kommt dazu, dass die Caritas den Auftrag bisher gut erfüllt hat, dass sich die Kosten auch in Zukunft kaum verändern werden, dass bei der letzten Ausschreibung nur eine einzige Offerte eingegangen ist und dass bei einem Vergabungswechsel die bisherigen Mitarbeitenden übernommen werden müssten. Dies würde bedeuten, dass weitaus die meisten der bis anhin Beschäftigten auch in Zukunft im und für das Projekt arbeiten würden, einzig unter neuer Gesamtverantwortung.

4.2 Führung der Velodienste als Sozialfirma

Die Caritas Luzern beabsichtigt, die Velodienste ab 2011 im Sinne einer Sozialfirma zu führen. Wesentliche Merkmale von Sozialfirmen sind, dass sie Personen beschäftigen, die durch die öffentliche Hand mitfinanziert werden, meistens Sozialhilfebeziehende, die im regulären Arbeitsmarkt keine Stelle finden. Sozialfirmen schaffen Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose in einem marktnahen Umfeld. Sie sind marktwirtschaftlich ausgerichtet und rekrutieren ihre Aufträge vorwiegend in den Bereichen Dienstleistung, Recycling, Nischenprodukte oder Produktionen, die sonst ins Ausland verlegt würden. Ein Teil des Aufwandes wird aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert.

Caritas Luzern möchte das Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten erweitern. Nebst der bewachten Velostation beim Bahnhof und dem Veloordnungsdienst möchte die Caritas folgende Dienstleistungen ausbauen oder neu anbieten: Veloordnungsdienst und Sauberkeit rund um das neue Universitätsgebäude beim Bahnhof, Velovermietung (Rent a Bike), Bewirtschaftung und Unterhalt des automatischen Veloverleihsystems Nextbike, Voreinigung und weitere kleinere Dienstleistungen rund ums Velo. Durch diese Angebote werden zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten für Sozialhilfebeziehende geschaffen mit einer sinnvollen Dienstleistung an der Öffentlichkeit. Der Caritas eröffnen sich neue Einnahmequellen.

4.3 Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an langzeitarbeitslose Sozialhilfebeziehende der Stadt Luzern und der Gemeinden. Die Velodienste bieten Beschäftigungsmöglichkeiten an für 15 bis 20 Personen, die wiederholt ausgesteuert wurden und keine Arbeit im regulären Arbeitsmarkt mehr finden.

Die Reintegration der Sozialhilfebeziehenden in die freie Wirtschaft bleibt nach wie vor Ziel. Wegen der zunehmenden Sockelarbeitslosigkeit gelingt es jedoch nicht allen Sozialhilfebeziehenden, eine reguläre Stelle zu finden. Die Velodienste bieten Langzeitarbeitslosen arbeitsmarktnahe Beschäftigungsmöglichkeiten an. Dank der Tagesstruktur und der sozialen Vernetzung durch eine Beschäftigung wird die Arbeitsfähigkeit der Teilnehmenden gestärkt und gefördert. Es wird der sozialen Isolation vorgebeugt. Gleichzeitig erfüllen die Velodienste einen wichtigen Auftrag der Öffentlichkeit.

Es werden leistungsgerechte Löhne gezahlt. Die Löhne werden den Teilnehmenden direkt durch die Caritas Luzern ausbezahlt und können den Sozialämtern in Rechnung gestellt werden.

4.4 Finanzierungsvorschlag für die Velodienste 2011–2015

Kostenteiler		
Jahr	Budgetierte Kosten 2011–2015 Pro Jahr Fr.	Budgetierte Kosten 2011–2015 Total Fr.
Betriebskosten		
Organisation und Leitung Betrieb Finanziert über Globalbudget Tiefbauamt	225'000.–	1'125'000.–
Total	225'000.–	1'125'000.–
Zum Vergleich:		
<i>Budget 2006 ff.</i>	<i>305'000.–</i>	<i>1'525'000.–</i>
<i>Effektive Kosten 2006–2008 pro Jahr</i>	<i>175'000.–</i>	
<i>Effektive Kosten 2009–2010 pro Jahr</i>	<i>273'000.–</i>	
<i>Effektive Kosten 2006–2010</i>		<i>1'071'000.–</i>

Bemerkungen zum Finanzierungsvorschlag 2011–2015:

- Der budgetierte jährliche Beitrag des Tiefbauamtes in der Höhe von Fr. 225'000.– entspricht dem Betrag, den das Sozialamt Luzern und das Tiefbauamt zusammen seit 2009 für die Organisation und Leitung des Betriebes, die Führung der Teilnehmenden und die Infrastruktur der Velodienste aufwenden.
- Das Globalbudget des Tiefbauamtes wird für diese Aufgabe für die Jahre 2011–2015 um jährlich Fr. 195'000.– von Fr. 30'000.– auf Fr. 225'000.– erhöht.
- Die Caritas Luzern rechnet mit einem jährlichen Aufwand von total Fr. 300'000.– für den Betrieb der Velodienste (Organisation, Leitung, Betreuung Teilnehmende, Infrastruktur). Den ungedeckten Betrag in der Höhe von Fr. 75'000.– wird die Caritas aus den selbst erwirtschafteten Mitteln finanzieren (bewachte Velostation, Ordnung und Sauberkeit rund um die Universität, Velovermietung (Rent a Bike), Bewirtschaftung des automatischen Veloverleihsystems Nextbike, Veloreinigung, weitere Dienstleistungen). Ein allfälliger Nettoerlös aus dem Betrieb der Velodienste wird dem Tiefbauamt gemäss einem noch auszuarbeitenden Verteilschlüssel rückerstattet.
- Um der Caritas Luzern einen guten Start (zusätzliche Leistungen, mehr Teilnehmende, neues Führungsmodell usw.) für die Sozialfirma zu ermöglichen, soll eine Anschubfinanzierung aus dem Sozialfonds in der Höhe von Fr. 30'000.– gewährt werden.
- Die Löhne der Teilnehmenden inkl. Sozialversicherungsbeiträge werden über die wirtschaftliche Sozialhilfe der Sozialämter, die Sozialhilfebeziehende an die Velodienste vermitteln, finanziert.
- Die Sozialämter müssen mit diesem Finanzierungsvorschlag keine Projektkosten mehr bezahlen. Das Budget, vor allem des Sozialamtes Luzern, wird damit entlastet. Der administrative Aufwand sowohl für die Caritas Luzern als auch für die Sozialämter wird verringert. Zudem wird das Angebot für die Gemeinden wieder attraktiver.

5 Controlling und Evaluation

Eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten ist wichtige Voraussetzung, damit die Velodienste gut geführt werden können. Die wichtigsten Akteure sind: Caritas Luzern als Betreiberin, Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit sowie Tiefbauamt als Leistungsbestellerinnen, Sozialdirektion und Sozialamt Luzern als Erstellerinnen und Hauptvermittlerinnen von Teilnehmenden an die Velodienste. Grundlage wird nebst dem vorliegenden Bericht und Antrag eine noch auszuhandelnde Leistungsvereinbarung sein, die diverse Einzelheiten regelt. Ein regelmässiger Austausch soll dazu dienen, die gemachten Erfahrungen auszuwerten und in die weiteren Planungen einzubeziehen. Störungen sollen frühzeitig erkannt und angegangen werden.

Das Tiefbauamt ist in erster Linie zuständig für das Controlling der Ordnung im öffentlichen Raum und des eigentlichen Betriebes der Velodienste. Das Sozialamt ist zuständig für das Controlling der Teilnehmenden.

Die Caritas Luzern evaluiert die Velodienste und erstellt jährlich einen schriftlichen Bericht zuhanden der Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit und der Sozialdirektion. Nebst Budget und Rechnung soll der Bericht Kennzahlen enthalten und Angaben machen über die Angebote, den allgemeinen Betrieb und die Teilnehmenden. Weiter soll er auch Prognosen stellen über die Entwicklung der Velodienste.

6 Entwicklung

Sollten grössere Änderungen im Zusammenhang mit der Universität (Erfahrungen mit dem Betrieb usw.), mit Umbauten beim Bahnhof oder mit der Zielgruppe unter der Zeit 2011–2015 eintreten, ist ein neuer Bericht an den Grossen Stadtrat vorgesehen.

7 Antrag

Die bewachte Velostation und der Veloordnungsdienst sind wichtige Voraussetzungen für Ordnung und Sauberkeit rund um den Bahnhof Luzern und in der Stadt Luzern. Mit der geplanten Umstrukturierung des Betriebs in eine Sozialfirma und der damit verbundenen Erweiterung der Beschäftigungsmöglichkeiten für Sozialhilfebeziehende werden Arbeitsplätze geschaffen für Personen, die kaum noch Zugang zum regulären Arbeitsmarkt haben. Die Zusammenarbeit mit der Caritas Luzern hat sich bewährt. Der Stadtrat ist überzeugt, mit den Velodiensten eine wichtige Dienstleistung für die Bevölkerung der Stadt Luzern zu erbringen.

Der Stadtrat befragt Ihnen deshalb,

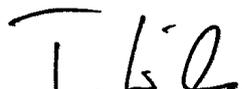
- für die Weiterführung der Velodienste der Stadt Luzern für die Jahre 2011–2015 einen Kredit von Fr. 1'125'000.– zu bewilligen, der über eine Erhöhung des Globalbudgets des Tiefbauamtes um jährlich Fr. 195'000.– finanziert wird und
- von der Finanzierung der Lohnkosten der teilnehmenden Sozialhilfebeziehenden über die wirtschaftliche Sozialhilfe des Sozialamtes Kenntnis zu nehmen.

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen einen entsprechenden Beschlussvorschlag.

Luzern, 14. Juli 2010


Urs W. Studer
Stadtpräsident




Toni Göpfert
Stadtschreiber



Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag 25 vom 14. Juli 2010 betreffend

Finanzierung Velodienste der Stadt Luzern 2011–2015,

gestützt auf den Bericht der Sozialkommission,

in Anwendung von Art. 13 Abs. 1 Ziff. 2, Art. 61 Abs. 1, Art. 68 Ziff. 2 lit. a und Art. 69 lit. a Ziff. 3 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999,

beschliesst:

- I. Für die Weiterführung der Velodienste der Stadt Luzern für die Jahre 2011–2015 wird ein Kredit von Fr. 1'125'000.– bewilligt. Die Finanzierung erfolgt über das Globalbudget des Tiefbauamtes, das um jährlich Fr. 195'000.– erhöht wird.
- II. Von der Finanzierung der Lohnkosten der teilnehmenden Sozialhilfebeziehenden über die wirtschaftliche Sozialhilfe des Sozialamtes wird Kenntnis genommen.
- III. Der Beschluss gemäss Ziffer I unterliegt dem fakultativen Referendum. Er ist zu veröffentlichen.

Luzern, 23. September 2010

Namens des Grossen Stadtrates von Luzern

Rolf Kruppenacher
Ratspräsident

Hans Büchli
Leiter Sekretariat Grosser Stadtrat

